

17
(10)
Zweiter Brief

7

Die
Gott geheiligte

Geburts-Feyer/

Bei der

Aller-Durchlauchtigsten/ und Großmäch-
tigsten Fürstinn und Frauen/

**Frauen Christianen
Überhardenen /**

Königinn in Pohlen/ Groß-Herzoginn in Liechauen/
Reussen/ Preussen &c. &c. &c.

Herz-Fürstinn und Herzoginn zu Sachsen/ Jülich/ Cle-
ve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ geborner Marg-Grä-
fin zu Brandenburg/ und Herzoginn in Preussen/ Land-Gräfin in
Thüringen/ Marg-Gräfin zu Magdeburg/ gefürsteter Gräfin zu
Henneberg/ Gräfin zu der Mark/ Ravensberg und Barby/
Frauen zum Kadenstein &c.

Höchst = beglückt = erleben

Geburts-Tage/

Solten nachgesetzte Museu

Intelligen lateinischen und nach Oratorischen

Stylo verfaßten Reden

Am 19. Decembr. 1705. Nachmittags um 3. Uhr / abwarten/ &
Auf Anordnung

M. Gottfried Steinbrechers/

Rect. Torg.

L O R S A U

Gebruckt bey Johann Zacharias Hempel



Ein geweihter Leser verwundre sich nicht / daß un-
 fere Muten sich also unterfangen denselben zu zeitlichen O-
 ratorischen Reden von den Geburts-Tagen gebührend
 einzuladen. Die zu Ende laufende heilige Advent-Zeit/
 in welcher sich eine Ehrwürdige Seele zur heilsamen Be-
 trachtung der Geburt unsers allerhöchsten Heylandes be-
 reiten soll / giebt uns zum Theil hier zu Anlaß. Ja selbst
 die Lunden Heyden haben ihr Geburts-Licht nicht mit ver-
 deckten Augen angesehen. Auch ist der heutige 19. De-
 cembr. der höchstbeglückte Tag / an welchem unsre Al-
 ler-Durchlauchtigste Königin und Chur-Fürstin das Za-
 ge-Licht zum ersten mahl erblicket / und dem geliebtesten Sachsen-Lande / und vor-
 nehmlich hiesiger lieben Stadt Torgau das Glück gebrähet hat / uns aufs neue
 bey Dero angebrachten Geburts-Tage zu ersuchen. Demnach präsentiret sich
 dieser humanirter und mit Freuden angefülltes Auditorium.

Woh dessen Eintritt ist zu sehen:

Das Majestätische Portrait.

Mit der Überschrift: Torgaviense Delicium!

Drunter stehende Worte:

Torgau ehret Kronen-Gold!

Welchem Gott und Menschen hold!

I. Auftritt.

Eröffnet die herrliche Freude / welche hiesige Stadt und sonderlich unsere
 Weisen aus der allergnädigsten Gegenwart unsrer Aller-Durchlauchtigsten Lan-
 dgräfin schöpfen. Und zwar:

Der Vorredner.

1. August Friedrich von Drandorf / Nob. Misn.

Admirirt die hohe Gnade und Zuneigung unsrer Preiß-würdigsten Kö-
 niginn gegen ihr geliebtes Harren-Gelb / unter dem Bilde:

Der Sächsischen Taube /

Mit den Bey-Worten: Torgavia arca mea.

Torga / Meine Archa /

Lecht mich Zu sich.

2. Johann George Peschel / Gotlavient, Misn.

Stellt die Welt-gepriesene Gottseligkeit der Aller-Durchlauchtigsten
 Königin den Unterthanen zur Nach-Ahmung da / durch das Sinn-Bild:

Einer Schneeweissen Taube.

Mit dieser Erklärung: Fuci expers.

Die Gott-geweybte Brust / Verflucht der Sünden-Wust.

3. Georg Andreas Herrmann / Torg. Misn.

Präsentirt Dero unvergleichliche Demuth / unter dem Bilde:

Einer in einem niedrigen Felsen nistenden Taube:

Und dieses erklären diese Worte: Humilium Socia.

Andre mög'n auf Ethern nisten / so Demuth soll mich nur gelüsten.

4. Johann George Brautmann / Belg. Misn.

Recommendirt den Unterthanen die dem Königl. Herzen beywoh-
 nende Verschämtheit / und dieses schildert ab:

Eine brütende Taube /

Mit dieser Besung: Constante foveo.

Fluch / Kabe / fluch / fluch immer himal

Beständ'ge Freyheit mein Ein.

5. Sebastian Marggraf / Graffenhayn. Saxo.
Embraskirt die hohe Zuneigung ihrer Königl. Majestät gegen ihre
Volk / unter dem Bilde : Einer fütternden Taube /

Mit diesen Bey-Worten: Alis, non mihi.
Ich streu den Segen aus auf dich / mein Sachsen-Haus.

6. Gottfried Obenaus / Mückenber. Misn.
Verehret die Gott-gelassene Sanftmuth unserer theuren Landes-Mu-
ter. Drum stellt er Eine mit einem Del-Blat fliegende Taube
Zum Sinn-Bilde dar / mit dieser Erläuterung: Pacis augur.
Weine Sanftmuth wird die Sachsen
Bringen Friede / blühn und wachsen.

II. Auftritt.

Betrachtet die bey unserm Geburts-Tage erzeugten Göttlichen Wohltha-
ten / und weil auch das Heydentum sich solcher erinnert und bey dem Geburts-Ta-
ge viele Ceremonien observiret / als soll uns die Antiquität folgendes an die Hand
geben :

7. Gottfried Ernst Malsius, Dresden.
Recommendirt solche Göttliche Wohlthaten zur reiflichen Betrachtung / un-
ter dem Bilde :

Eines Uhr-Wercks /
Mit dieser Erläuterung: Ex nutu DEL.
Gott sieht den Süger auß / Bey meinem Lebens-Lauff.

8. Simon Mücke / Pretin. Misn.
Berühret die Vortrefflichkeit / welche das kluge Alterthum dem Geburts-
Tage beygelegt / unter dem Bilde :

Des Davidischen Herzens :
Und diesen Worten: Dignus Supremi.
Gott bildet mich recht wunderbarlich.

9. Johann George Bauer / Torg. Misn.
Erläutert die mancherley Arten der bey der Antiquität gebräuchlichen Ge-
burts-Tage / unter dem Bilde :
Des schönen Frühlings /
Mit dieser Erklärung: Non nisi Natalis.

Dem Frühling alles gleich / Wenn es sein Jahr erreicht.

10. Johann Gottfried Kächler / Torg. Misn.
Admirirt die Schäßbarkeit des Geburts-Tages / wegen dessen uhralten Ur-
sprungs / und dieses erhehret :

Eine uhralte Münze /
Mit der Bey-Schriefft: Qvo antiquior, eo pretiosior.
Mich schützt das Alterthum / Bey meinem Werth und Ruhm.

11. Johann Christian Koppe / Graffenhayn. Saxo.
Stellt die vielen heydnißchen Geburts-Götter solchen Christen / welche selten
an dem wahren Gott als ihren Schöpffer gedenden / zu ihrer Beschämung dar.
Und dieses eröffnet :

Eine auß dem Himmel herab ragende Hand /
Mit dem Lemmate: En! tecum.

Ich schütze dich ganz sicherlich.

12. George Reinhold Schubarth / Glaubitz. Misn.
Beweist aus den alten Scribenten / daß auch die Heyden ihr Gebeth und De-
votion bey ihrem Geburts-Tage nicht vergessen. Sollte nicht die dankbare Schul-
digkeit solches vielmehr den Christen anbefehlen / durch das Denckmahl :

Zweyer gen. Himmel ausgebreiteten Hände /
Mit dieser Versicherung: Non frustra.

Gott höret dich ganz anädiglich.

13. Johann Gottfried Zennig / Ossiciant. Misn.

13

Repraesentirt die vielerley Opffer / welche die Heyden ihren Geburts-Göttern nebst andern Ceremonien am Geburts-Tage überbrach. Welches verminfftigen Christen dieses Memoriale geben soll / unter dem Bilde:

Einer Räuch-Ofen. Nebst der Resolution: Non, nisi sursum.
Wein Glaubens-Opffer soll Sich schwing'n zum Sternen-Vol.

14. **Johann Dietrich Schieder / Dresden.**
Bringt die von dem Alterthum bey den Geburts-Tagen angestellte Pracht und Welt-Freude aufs Tapet / unter dem Bilde:

Einer mit Dornen umgebenen Rose /
Mit dieser Lehre: Prudenter range.

Sey froham frohen Tag; Doch denke auch darben /
Das in der Welt-Lust stets ein Sünden-Stachel sey.

15. **Gottfried Seuerling / Belgia-Mün.**
Führt die weissen Kleider / welche die Heyden bey ihrem Geburts-Tage angelegt / den Christen zu Gemüthe / durch das Bild: **Eines Westers-Hembds /**
Mit dieser Betrachtung: In Christo mea munditia.

Jesus hat das Ehren-Kleid In der Tauffe mir bereit.
16. **Daniel Christian Francke / Frisco-March.**

Erörtert / das der Geburts-Tag vielsältig in einen Sterbe-Tage auch bey hohen Häuptern / welche herrliche Legata natalitia gefisset / verwandelt worden / unter dem Bilde:

Eines grünenden / doch abgehauenen Baumes /
Mit dem Bey-Spruch: In flor ruina.

Das erste Licht auf dieser Erden. Muß oft zum Sterbe-Tage werden.

17. **Johann Friedrich Schlegel / Wurzeln, Misk.**
Beweist aus den Antiquitäten / das die erste Christliche Kirche 1) den Tag der geistlichen Wieder-geburte 2) die In-vestitur eines Bischoffs 3) den seligen Sterbe-Tag der Heil. Märtyrer 4) den grünen Donnerstag / als einen Geburts-Tage solenniter celebrirt. Den ersten Geburts-Tage erläutert dieses Sinnbild:

Ein Tauff-Stein / Mit der Bey-Schrift: Fons vita.
Schrecket dich Todt / Sünd un' Hölle / Tritt nur her zur Lebens-Quelle.
Den 1) Geburts-Tage soll dieses Sinnbild erklären: **Eine eröffnete Cangel /**
Mit der Neben-Schrift: En l'emen vita.

Das theure Gottes-Haus Streut Lebens-Saamen aus.
Den 2) Geburts-Tage präsentirt zum Sinn-Bilde: **Ein eröffnetes Grab.**
Darbey steht: Mors reparatio vita.

Der Todt muß mir das Leben In Christo wieder geben.
Den 3) Geburts- oder grünen Donner-Tage präsentirt:

Der consecrirte Kelch des Herrn /
Mit diesen Trost-Worten: In sanguine vita.

Mein Leben ist in Jesu theurem Blut / Das keine mir in aller Noth zu gut.

18. **E. Friedrich Eiermann / Lipsien.**
Rühret seine Andacht auf das insieheude Heil. Geburts-Fest unsers Jesu / dessen heylsamen Frucht abschildern soll: **Ein unschätzbares Kleinod /**
Mit den eingekesteten Worten: **in Crad.** Nebst der Erklärung: Nulli secundum.

Elttes Kindet worden sind / Da Gott selber ward ein Kind.

M. **Der Nach-Nedner. Heinrich August Morgenstern / Dresd.**
Erät zum Beschluß seine aller-unterthänigste Schuldigkeit in Nahmen der samtl. Kaiserin und Fürstin bey Der glücklich erlebten Geburts-Tage in aller-unterthänigster Devotion ab- und recommendirt zugleich hiesigen Mäsen-Sig zur hoch-Königl. Gnade / unter dem Bilde:

Einer Sonnen-Blume: Mit der Lösung: A Sole vigor.

Hoher Fürsten Gnaden-Strahlen Unfern Mäsen-Sig bestrahlen.

Den Beschluß macht eine Glück-Wünschungs-ARIA.

78 M 437



TA → OL

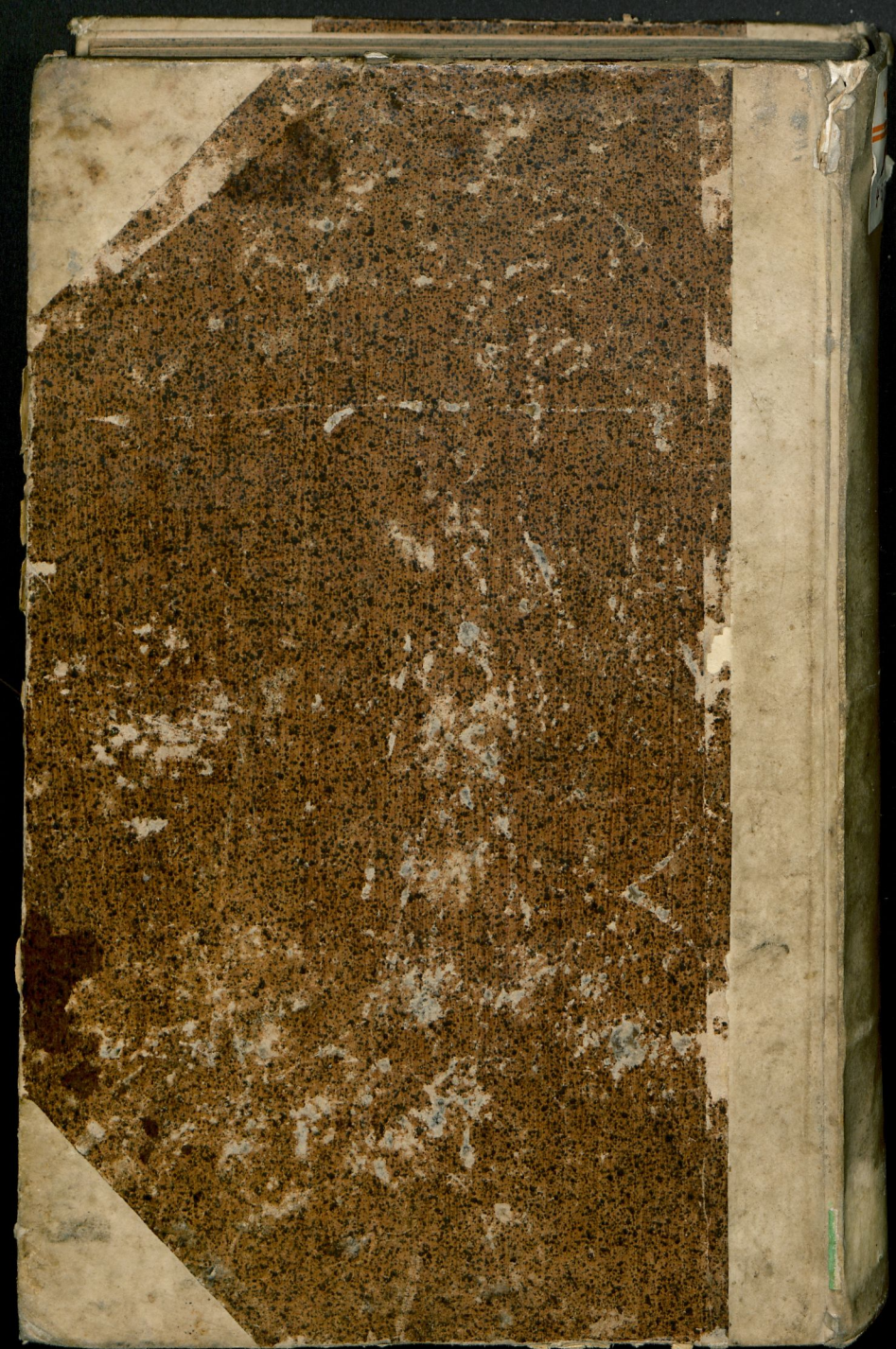
kein Rest.

nur 5A, Sta. verknüpft bisher



1077





Die
Gott geheiligte

geburt= Meyer/

By der

Aller-Durchlauchtigsten/ und Großmäch-
tigsten Fürstinn und Frauen/

Frauen Christianen

Ordinen/

Herzoginn in Litauen/
Hessen etc. etc.
Prinzessin zu Sachsen/ Jülich/ Cle-
ves/ Sphalen/ geborner Marg-Grä-
fin in Preussen/ Land-Gräfin in
Sachsen/ geborner Gräfin zu
Sachsen/ Kaysberg und Barby/
Lauenstein etc.

erlebt =

Lage/

beste Muse
und nach Oratorischen
Reden

am 3. tags um 3. Uhr / abwarten/
Anweisung

steinbrechers/

org.

A U/

Sacharias Hempen

